



Wassermangel: Ehrenbäume sterben

Dürre macht sich hier besonders bemerkbar

Irgendwann wurden sie mal gepflanzt - unsere Gemeindebäume. Rund 300 stehen in den dichtesten Ortsteilen - auf dem Anger, auf dem Friedhof, auf dem Sportplatz oder einfach nur am Straßenrand. Doch unsere alten Gemeindebäume werden allmählich krank. Mehrere Meter tief ragen ihre Wurzeln in das Erdreich - bei Linden, Eichen, Kastanien und Walnüssen. Es fehlt ihnen jedoch schon seit Jahren der notwendige Schluck aus der Regenpulle.

Hoch und mächtig sollten sie wachsen, so der damalige Wunsch der Baumpflanzer. Linden, Eichen, Kastanien, Wallnussbäume führen die Hitliste an. Bis über 40 Meter hoch schrauben sie sich in den Himmel. Den Kirchen machen sie als höchste Bauwerke in den Dörfern inzwischen Konkurrenz. Und alt sollten sie werden - bis zu 1000 Jahre schafft es eine Linde.

Sandhasen, Kohlrabenhäse, Dückewerker, Grünäugen, Klippenfüchse und Wacholderjäger gaben sich damals den Spaten in die Hand, wenn sie zu Ehren des Kaisers, zur Ehrung irgendeines vergangenen Ereignisses oder nur mal so einen Baum

pflanzen. Die Fried'schen hielten sich bedeckt. Sie haben keinen bekannten Necknamen, doch auch sie pflanzen. Und auch heute wird noch gepflanzt, um die Natur ins Dorf zu holen, um das Klima zu schützen, um sich in der Zeitung zu präsentieren. Im Sommer verschönern unsere Gemeindebäume das Dorfbild. Werfen Schatten und schaffen eine gemütliche

„Wird ein Baum von der Krone her dürr, ist es das häufig für ihn gewesen.“

Matthäus Settker
Revierförster

Atmosphäre. Am Fuße von ihnen sind es rund zehn Grad weniger als in der prallen Sonne. Und wenn dann der Sommer vorbei ist, verabschieden sie sich von uns mit einem Feuerwerk an bunt gefärbten Blättern. Irgendwann werfen sie dann die Last ab - mehrere Hunderttausend Blätter fallen zu Boden - die Eiche läßt sich dabei Zeit. Zusammenrechnen, aufladen und entsorgen.

Der Grundwasserspiegel entfernt sich von den Wurzeln, weil die Sommer so trocken sind. Da fehlt es dann einzelnen Ästen an der notwendigen Versorgung. Vielleicht weil sie schon krank sind, vielleicht weil sie erschöpft sind. Sie sterben am lebenden Baum. Und die abgestorbenen Äste an den Ehrenbäumen werden von Jahr zu Jahr mehr.

„Wird ein Baum von der Krone her dürr, ist es das häufig für ihn gewesen“, erläutert der Meinharder Revierförster Matthäus Settker. Herabfallendes Totholz wird nun auch zur tödlichen Gefahr im öffentlich genutzten Raum - in den Dörfern und auch auf den Wanderwegen. Hubwagen ran, Totholz herausheben und den Baum intensiver beobachten in der Hoffnung, dass er uns trotzdem noch lange erhalten bleibt. Innerhalb der Gemeinde ist das zu handeln - auf den öffentlichen Wanderwegen im Wald - unmöglich.

Bürgermeister Gerhold Brill dankt seinen Bürgern, welche ein Auge auf ihre Bäume haben und Totholz der Gemeinde melden.



Wenn in den alten Bäumen Totholz auftaucht, muss die Gemeinde schnell und aufwendig ausschneiden.

FOTO: GEMEINDE MEINHARD

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

PFARRAMT MEINHARD 1
Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode,
Neuerode
Pfarrer: Harald Aschenbrenner,
E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de
Tel.: 0 56 512 02 23

PFARRAMT MEINHARD 2
Schwebda, Frieda, Grebendorf)
Pfarrer: Rainer Koch, E-Mail: pfarramt.schwebda@ekkw.de
Telefon 05651 5518

Kirchenbüro Grebendorf:
E-Mail: kirchenbuero.grebendorf@ekkw.de
Telefon 05651 3334690

Aktuelle Informationen und Berichte

unter: www.kirchspiel-meinhard.de

Sonntag, den 24. Juli 2022 6. So n. Trinitatis

■ Jestädt, 9.30 Uhr, Lektorin Raschner-Heuckeroth

■ Neuerode, 10.30 Uhr, Lektorin Raschner-Heuckeroth

■ Grebendorf, 10.30 Uhr, Pfr. Koch

Sonntag, den 31. Juli 2022 7. So n. Trinitatis

■ Motzenrode, 10.30 Uhr, Lektorin Eichmann

■ Hitzelrode, 9.30 Uhr, Lektorin Eichmann

■ Schwebda, 10.30 Uhr, Pfr. Koch

■ Frieda, 9.30 Uhr, Pfr. Koch

Neue Hausärzte in Meinhard

Praxis eröffnet voraussichtlich ab dem 4. Oktober

Noch müssen die Handwerker Hand anlegen. Die Bauarbeiten nähern sich jedoch dem Ende. Hell und geräumig kommt sie daher - die neue Gemeinschaftspraxis in Grebendorf. Der Gemeindevorstand hat sich jetzt ein Bild gemacht und hat die Praxis und die Nachbarbaustelle besucht.

Ausgestattet mit einem hell durchfluteten Wartezimmer, reihen sich alle notwendigen Funktionsräume an, wie Labor, Ultraschall, EKG, Röntgen u.s.w. Für drei Hausärzte ist die Praxis vorgesehen. Die acht Räume verteilen sich auf 250 Quadratmeter - barrierefrei vom Bürgersteig bis zum Empfang. Dr. Marcus Schönnenbeck und seine Frau Dr. Lisa Elena Schönnenbeck führten die Mandatsträger durch die Räume - Meinhard's Gemeindevorstand ist begeistert.

Trotz aller Unkenrufe bei der Landarztversorgung in



Besichtigten die Praxisräume: (von links) Bürgermeister Gerhold Brill, Beigeordneter Dieter Schönnenbeck, Thea Johanna Schönnenbeck, Dr. Lisa Elena Schönnenbeck, Lilith Leonora Schönnenbeck, Beigeordneter Karl Pöpperl, Beigeordneter Bernd Appel, Dr. Marcus Schönnenbeck, stellv. Bürgermeisterin Friederike Gruß und Beigeordneter Matthias Mengel.

FOTO: MERLIN JOSHUA SCHÖNNENBECK

Deutschland, kann Meinhard sich glücklich schätzen: Die Gemeinde mit der Praxis an Attraktivität gewonnen. Und wie Bürger-

meister Gerhold Brill beim „Auf Wiedersehen“ dem Arztpaar versprochen hat, wird man sich intensiv bis zum 4. Oktober seitens der

Gemeinde auch mit der Park- und Verkehrssituation im Umweltsituation beschäftigen und Verbesserungen umsetzen.

red/TS

Neues Mitglied im Vorstand

Verein Wohneigentum Meinhard – vormals Siedlergemeinschaft Grebendorf



Der neue Vorstand: (von links) Gottfried Henning, Gerhard Planow, Astrid Gimpel, Edeltraud Günther, Brigitte Martin und Ute Henning.

FOTO: PRIVAT

nach und unterstützt mit Andreas Zeuch, Günter Martin und Dirk Funke die Vereinsarbeit. Weiterhin im Vorstand sind Falk Greising als 2. Vorsitzender, Astrid Gimpel als Kassiererin und Doris Schwarzer als Schriftführerin.

Neben den Neuwahlen standen die Ehrungen für

25-40-, 50-jährige Mitgliedschaft im Vordergrund. Erster Vorsitzender Gottfried Henning durfte zusammen mit Gerhard Planow als Vertreter des Verbandes Wohn-

eigentum Hessen Ehrenkunde und -nadel an Mitglieder verteilen. Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Elfriede Manegold so-

wie Ute und Gottfried Henning. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Brigitte Martin und Astrid Gimpel ausgezeichnet.

Fritz und Edeltraud Grimm sowie Ulrike und Siegfried Grögerchen, die nicht anwesend waren, werden auf dem Sommerfest geehrt. Für 45 Jahre Mitgliedschaft wurde Edeltraud Günther geehrt. Christa Schrader wird für 50 Jahre Mitgliedschaft ebenfalls auf dem Sommerfest am 20. August im Bürgerhaus geehrt.

Eine eintägige oder auch mehrtägige Busfahrt ist für dieses Jahr nicht geplant, der Besuch eines Weihnachtsmarktes wird aufgrund der Coronasituation, deren zukünftige Entwicklung abgewartet wird, in diesem Jahr nicht stattfinden.

Neuer Trikotsatz für die E-Jugend

Eschweger Unternehmen sorgt für neue Spielkleidung der JSJ FSA/Wanfried



Freuen sich über die neuen Trikots: Trainer Marc Rannio (links) und Fielmann-Filialleiter Daniel Reich.

FOTO: PRIVAT

Allen Grund zum Strahlen haben die E-Junioren der JSJ FSA Wanfried: Der Augenoptiker Fielmann hat die E-Jugend der JSJ FSA/Wanfried mit einem Trikotsatz ausgestattet. Daniel Reich, Niederlassungsleiter der Filiale in Eschwege hat den kleinen Fußballern auf dem Sportplatz das neue Outfit übergeben.

Die Mannschaft und ihre Trainer Marc und Dirk Rannio sowie Florian Ackermann bedanken sich für die Unterstützung und sind begeistert vom schicken neuen Dress: „Wir freuen uns riesig über das großzügige Geschenk. Gerade ein einheitliches Erscheinungsbild ist für die Geschlossenheit des Teams und unseren sportlichen Erfolg sehr wichtig.“

Fielmann engagiert sich deutschlandweit im Sport

für den Nachwuchs. Weit mehr als 40.000 Kinder- und Jugendliche spielen und wettkämpfen heute in Fielmann-Trikots. Augenopti-

kermeister Daniel Reich erklärt: „Als Familienunternehmen übernehmen wir Verantwortung für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter

und die Gesellschaft. Wir denken langfristig. Investitionen in die Gemeinschaft sind für uns Investitionen in die Zukunft.“